



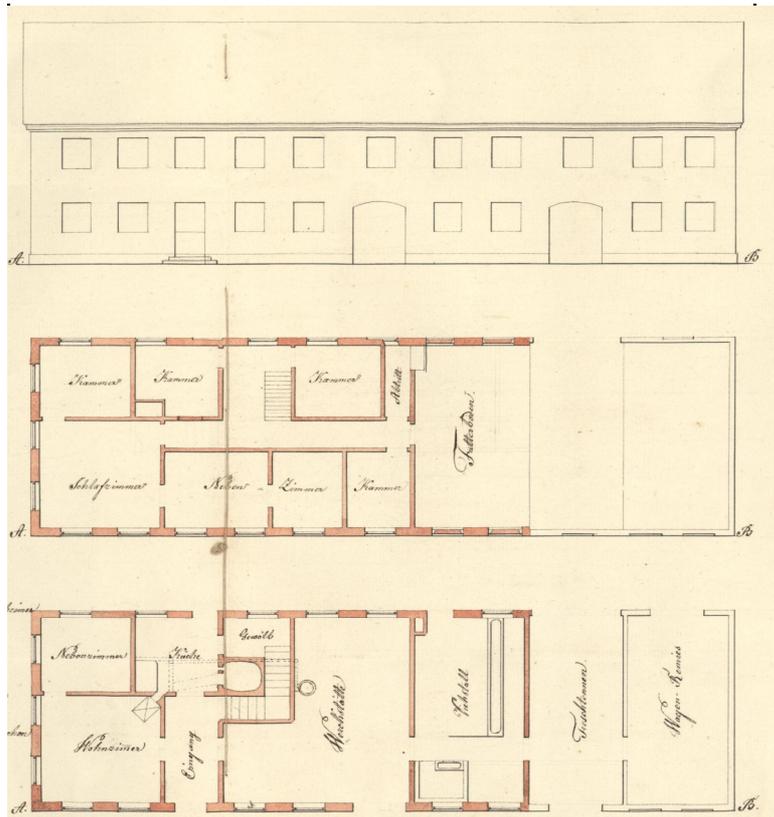
		Zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus in moderner Formensprache, 2011 an Stelle des 2007 abgebrochenen Vorgängerbaus von 1843 neu errichtet, dieser mit Vorgänger von 1765 und nochmaligem Vorgänger von vor 1465; Zusätzliche neue Bebauung in zweiter Reihe 2007
		Eigentümer vor 1465 sind archivalisch nicht feststellbar.
1465	A 149.1-1-3b	Hans Schmid
1475	B 38-14	Hans Schmid
1492	A 149.1-2, 17	Hans Schmid
1496	B 83-5a	Hanns Schmid's Kindpflug
1499	B 83-35	Hainrich Schmidt erbn
1502	B 83-77	Hansen Schmid's Kindt Pflug, Berlin Miller (vorher 189) und Urban Buthengauer
1503	B 83-77	Hansen Schmid's Kindt Pflug und Berlin Miller Den Häusern Günzburger Str. 10, 14 und 16 können im Steuerbuch B 83 bis 1508 keine Eigentümer eindeutig zugeordnet werden. Erst im Zinsbuch B 301 von 1507 sind eindeutige Eigentümer erkennbar. Das Zinsbuch regelt nur die Abgaben zur Pfarrkirchenstiftung. Es kann sein, dass diese Grundstücke ausschließlich zur Pfarrkirchenstiftung abgabepflichtig waren und keine allgemeine Steuerlast gegenüber der Gemeinde hatten und somit in den städt. Steuerlisten nicht enthalten waren. Die dargestellten Eigentumsverhältnisse sind daher mit Vorbehalt.
1507	B 301-14	Michael Schmid (wahrscheinlich schon 1505)
1508	B 83-126	(Michael Schmid) Lorenz Unger
1511	B 83-159a	(Michael Schmid) Lorenzen Ungers Haußfrau Verina
1516	B 8-17	Michael Schmid
		Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.
1548	B 84-18	Peter Miller
1567	B 84-111	Peter Millers Witwe
1578	B 84-180	Peter Millers Witwe, dann Lenhart Miller (Sohn?)
1581	B 84-199.1	Lenhart Miller
1587	B 84-225.1	Lenhart Miller und Balthas Selzlen
1594	B 84-250.1	Martin Schedel
1614	B 87-239.1	Martin Schädel, Behausung, Hofraithen, Stadel und Garten; Wert 320 fl
1620	B 86-89	Martin Schädel's Witwe
1632	B 87-239.1	Martin Höllwirth's Witwe;
1636	B 88-201	Georg Ertle; Wert 200 fl
165x	B 89-427	Andreas Salzgeber, Wagner; Wert 210 fl
1660	B 90-450	Andreas Salzgeber, Wagner; Wert 260 fl
1687	B 92-219	Hans Jörg Salzgeber; Wert 300 fl

06.05.1689	B 92-218	Michael Laupheimer (Günzburger Str. 14) verkauft seinen Garten an den südlichen Nachbarn, Hans Jörg Salzgeber, Aloisia Salzgeber (Witwe des Hans Jörg Salzgeber?)
06.10.1700	B 93-241	Felix Reeß, Wagner
10.04.1701	B 93-241	Felix Reeß aus Illertissen, Sohn des Wagners Martin Reeß und Regina Sebenschein, wird aus der Leibeigenschaft entlassen
29.05.1701	H 18, H 19	Felix Reeß aus Illertissen, Sohn des Wagners Martin Reeß und Regina Sebenschein, wird aus der Leibeigenschaft entlassen
1706	B 94-214	Felix Cast Wagner (vielleicht Schreibfehler, aber eindeutig zu lesen!); Wert 250 fl
171x	B 95-261	Das Haus wird geteilt. Eine Hälfte erwirbt Christian Aumann mit einem Wert von 130 fl, die andere Hälfte behält Felix Cast mit einem Wert von 110 fl.
171x	B 95-261	Christian Aumann, Wagner; Wert 130 fl
1729	B 96-309	Christian Amann, Wagner
	B 96-310	Felix Ressen Witwe (wieder ein Schreibfehler?)
1736	B 97-318	Christian Amanns Gebäudewert wird wegen eines <b>neuerbauten</b> Stadels um 50 fl erhöht.
174x		Felix Ressin?
1743	V 207	Agatha Ressin, Witwe, vererbt ihre halbe Behausung an ihre 4 Töchter
1743	V 207	Christian Amann übernimmt den Anteil von Agatha Reessens Erben, ihm gehört jetzt das ganze Haus
176x	B 98-345	Christian Amann; Wert 200 fl; Erhöhung um 10 fl wegen
	B 98-347	<b>Neubau</b> , Felix Reessens Witwe, Anteil Wert 100 fl
176x	B 99-349	Christian Amann, Wagner; Wert 310 fl zzgl. 10 fl für den neuen Bau
07.02.1774	B 99.1-209	Hans Jörg Kreuzer, Nagelschmied
26.03.1774	B 99.1-209	Johann Amann, Wagner
1786	EV	Johann Aman, Wagner
1819	A 261	Laupheimer Willibaldt, Wagner
21.12.1821	B 99.1-209	Johann Laupheimer, Wagner; Übernahme
1831	A 261	Laupheimer Johann und Willibaldts Witwe
14.11.1833	W	Jakob Laupheimer,
1843	A 123-L 6	Der Wagnermeister Jakob Laupheimer möchte sein Anwesen vollständig umbauen. Der bisher längs der Straße stehende Stadel soll abgebrochen und nach Osten an das Wohnhaus wieder in Fachwerk aufgebaut werden. Auch der Grundriss des Wohnhauses wird verändert, wobei das Gebäude erhöht werden soll. An der Stelle des abgebrochenen Stadels will Laupheimer sein Holzlager einrichten.

Es ist nicht ersichtlich, ob mit der genannten Erhöhung nur eine Vergrößerung der Stockwerks-höhen oder die Erhöhung um ein ganzes Stock-werk gemeint ist.

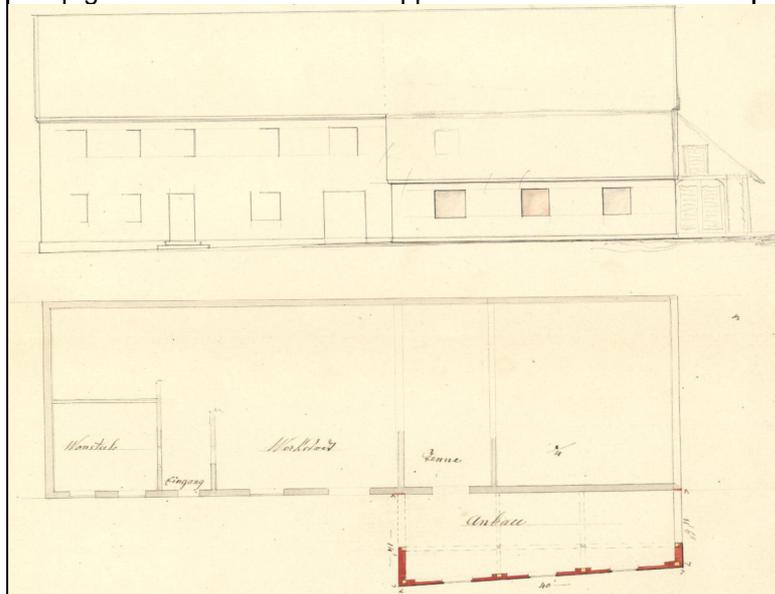
22.04.1843 W  
1857

A 123-L 12



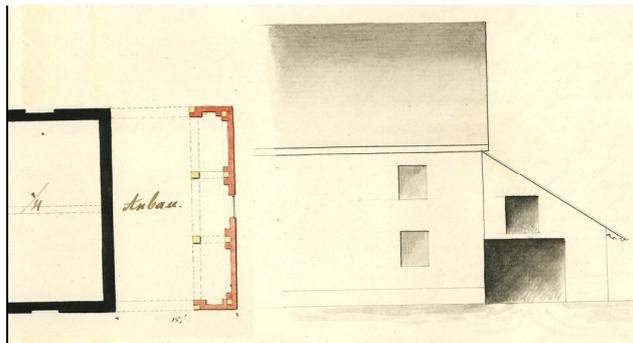
Dachstuhl aufgerichtet

Der Wagnermeister Jakob Laupheimer möchte im Südosten an sein Gebäude eine Holzremise anbauen und das Dach des Hauptgebäudes darüber abschleppen.



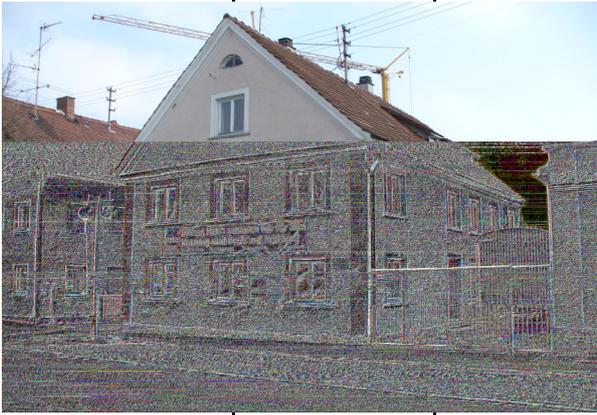
Die Baukommission wendet sich gegen das abgeschleppte Dach, weil "*hierdurch der Ästhetik bedeutender Eintrag geschehe*". Es wurde empfohlen, den Anbau nach Osten vorzunehmen.

Laubheimer akzeptiert diesen Beschluss und ändert den Bauplan entsprechend ab.



1882	HV	Jakob Laupheimer, Wagner
1891	Burkhardt 240	1891 Die <i>Firma Anton Laupheimer</i> begann in der Wagnerei, Günzburger Straße 10, u.a. Ski herzustellen. 1902 erschien der erste Fabrikationskatalog. 1912 erhielt Anton Laupheimer auf der internationalen Wintersportausstellung in Wien die erste Goldmedaille für seine vortrefflichen Erzeugnisse. 1919 war die Firma mit Rodelschlitten und Skiern auf der Leipziger Messe vertreten.
1906	BA 056/1906	Erbauung eines Kessels, Kaminumbau, Umfassungsmauererneuerung; Jakob Laupheimer
1906	EV	Jakob Laupheimer, Wagner
1911	BA 067/1911	Lagerremise
1913	BA 122/1913	Plan zur Aufstellung einer Patentheißdampfhochdruck- Locomobile und Neubau eines Dampfkamins; Anton Laupheimer
1914	BA 006/1914	Fabrikanbau
1922	EV	Anton Laupheimer, Wagner
1923	Burkhardt 240	1923 erwarb Anton Laupheimer ein Gelände an der Josef-Kögel-Str. 1927 wurde dort ein Fabrikneubau errichtet und die Produktion nach dort verlagert. Das Gebäude in der Günzburger Str. wurde verkauft
1929	BA 027/1929	Neubau eines Nebengebäudes mit Abortanlage, Lagerschuppen, Autogarage, sowie Anbau eines Kamins in der Malerwerkstätte; Kaspar Schultheiß
1930	BA 023/1930	Kaminerneuerung; Maria Seitler
1932	EV	Kaspar Schultheiß, Kaufmann (auch Hauptstr. 1)
01.01.1938	NUZ	Kaspar Schultheiß, *18.02.1902 in München, seit 17.07.1937 verheiratet mit Maria Josefa Grauer aus Unterroth, übernimmt mit seinem Bruder Josef die von seinem Vater Kaspar 1920 gegründeten Kunstwerkstätten.
1938	BA 29/1938	Neubau einer Holzremise durch den Kaufmann Gebr. Schultheiß
1948	EV	Gebrüder Schultheiß, Plastik-Herstellung
1951	BA 028/1951	Neubau Abstellraum
1956	BA 081/1956	Anbau einer Werkstätte mit Lagerraum
1958	BA 129/1958	Anbau eines Werkstättenraumes
1968	NUZ	Kaspar Schultheiß stirbt. Sein Sohn Heinz, akad. Bildhauer, übernimmt das Geschäft.

HS01



2007

BA xxx/2007

Abbruch des ehemaligen Wohn- und Geschäftshauses,  
August 2007  
Bau eines weiteren Gebäudes in zweiter Reihe > GZ10a



2009  
2011

BA xxx/2009  
BA xxx/2011

Neubau Wohn- und Geschäftshaus  
Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses

